

Profile, Planungen, Perspektiven:

Die Bildungsarbeit der

: Volkshochschule : der Stadt Münster

2007/2008

Inhaltsverzeichnis

1. Berichte

1.1 Allgemeine Organisationsentwicklung der VHS Münster

1.2 Leistungsdaten 2006 und Haushaltsentwicklung 2007

2. Programmangebot und inhaltliche Schwerpunkte für das Studienjahr 2007/2008

2.1 Drittmittel finanzierte Projekte

2.2 Planungen der Programmbereiche

2.2.1 Gesellschaft, Politik, Geschichte

2.2.2 Erziehung, Familie, Älterwerden

2.2.3 Gesundheit, Leben mit Behinderungen

2.2.4 Sprachen und Länder

2.2.5 Beruf und Wirtschaft

2.2.6 EDV und Medienbildung

2.2.7 Kulturelle Bildung

1. Berichte

1.1 Allgemeine Organisationsentwicklung der VHS Münster

„Bildung ist kein Luxus!“

So lautete die Hauptthese von Prof. Rita Süßmuth in ihrem Hauptreferat zur Fachtagung anlässlich des 60. Geburtstages der Volkshochschule Münster im Oktober 2006. Auch Oberbürgermeister Dr. Berthold Tillmann unterstrich die Bedeutung der Erwachsenenbildung und die besondere Rolle, die hierbei der städtischen Volkshochschule zukommt. Es müsse darum gehen, auch durch die Weiterbildung die Chancen zur Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben in Zeiten zu gewährleisten, in denen sich ein permanenter Strukturwandel abspielt.

„Nicht nur die beruflich verwertbare Bildung führt zu volkswirtschaftlichen Effekten. Auch in der allgemeinen und politischen Weiterbildung besteht in Deutschland zusätzlicher Bedarf, dessen Deckung über die wirtschaftliche Rendite hinaus soziale Zukunftsfähigkeit absichert. Dies gilt z. B. angesichts

- zunehmender antidemokratischer Tendenzen in der Gesellschaft für die **politische Bildung**, die Demokratie- und Partizipationsfähigkeit sichert,
- zunehmender Orientierungsdefizite von Kindern und Jugendlichen für die **Familienbildung**, die Eltern in ihrer Erziehungs- und Wertbildungsverantwortung stärkt,
- des Zusammenlebens vieler Kulturen in unserer Gesellschaft für die **interkulturelle Bildung**,
- explodierender Gesundheitskosten für die **Gesundheitsbildung**, die den eigenverantwortlichen Umgang mit Gesundheit und Prävention fördert,
- rückläufiger Versorgungsansprüche gegenüber dem Staat (z. B. Renten) für die **ökonomische Bildung**, die komplexe Zusammenhänge aufzeigt und zur eigenen Vorsorge motiviert.“ *

Dennoch: Der Umfang des Weiterbildungsangebots in Deutschland hält dem europäischen Vergleich nicht Stand, darüber sind sich alle Bildungsexperten einig. Entsprechende Ergebnisse gibt es auch im Blick auf die **Weiterbildungsbeteiligung** Erwachsener sowohl in der beruflichen als auch in der allgemeinen Bildung. Die Teilnahmezahlen sanken in den vergangenen Jahren kontinuierlich. So auch in der Bildungsstadt Münster. Ein Zeichen einer sich permanent verändernden Gesellschaft und einer damit einhergehenden Veränderung des Freizeitverhaltens von Bürgerinnen und Bürgern. Für viele scheint Bildung nach Schule und Berufsausbildung inzwischen durchaus zum „Luxus“ geworden zu sein. „Vieles spricht dafür, dass die rückläufige Weiterbildungsbeteiligung in einem ursächlichen Zusammenhang zur Reduzierung der öffentlichen Förderung steht: Denn in europäischen Ländern, in denen der Staat mehr Ressourcen für das lebenslange Lernen zur Verfügung stellt (beispielsweise in Großbritannien oder in den skandinavischen Ländern), steigt die Weiterbildungsquote kontinuierlich an. Die Weiterbildungsbeteiligung liegt in Deutschland weit unter dem europäischen Durchschnitt“. *

*Stellungnahme des Deutschen Volkshochschulverbandes zur Anhörung des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technologie vom 29. Januar 2007 in Berlin.

Trotz massiver Mittelkürzungen durch Land und Kommune ist es der Volkshochschule bislang gelungen, ein qualitatives und vielfältiges Weiterbildungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt vorzuhalten. Allerdings mussten in den zurückliegenden drei Jahren die Teilnehmergebühren um durchschnittlich 18 Prozent angehoben, erstmalig auch die Honorare der Dozentinnen und Dozenten gekürzt und Personalabbau im Bereich von Service- und Dienstleistung umgesetzt werden.

Im Leitbild der Volkshochschule Münster heißt es: „Die VHS ist kommunales Dienstleistungszentrum für Bildung, Begegnung, Kommunikation und Kultur“. Mit ihren Angeboten zur beruflichen, persönlichen, politischen und kulturellen Bildung will sie das lebensbegleitende Lernen unabhängig von Alter, Herkunft, Weltanschauung und sozialer Situation oder Geschlecht fördern. Über sechs Jahrzehnte ist es gelungen, die individuelle Entfaltung der Persönlichkeit sowie die Teilhabe am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben durch Bildungsangebote zu unterstützen und den Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen, unterschiedlicher Religionen und unterschiedlicher Anschauungen möglich zu machen. Die Volkshochschule gehörte für die Bürgerinnen und Bürger damit zu den wichtigen Säulen in der Kultur- und Bildungsstadt Münster.

Ein besonderes Augenmerk hat die VHS in den vergangenen Jahren immer auf die Kooperation und die Netzwerkarbeit mit anderen Kultureinrichtungen und Trägern der Weiterbildung gelegt. In der praktischen Bildungsarbeit waren das vielfältige Veranstaltungsreihen mit verschiedenen Fachbereichen der Universität, hochkarätig besetzte Fachtagungen, Kooperationen (wie z. B. mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit), die Unterstützung von Theaterprojekten oder Festivals wie z. B. das internationale Festival „Madness and Arts“ oder das internationale Jugendtheaterfestival, das von der Theaterwerkstatt Cactus Junges Theater initiiert wurde. Kooperationen mit verschiedenen Gruppen ausländischer Bürgerinnen und Bürger waren fester Bestandteil der Arbeit der VHS. Profil bildende, oft in Kooperation durchgeführte Projekte der politisch-historischen und kulturellen Bildung bedurften häufig besonderer finanzieller Unterstützung. Außer diesen zum Teil sehr aufwendigen Projekten beliefen sich jedoch die „Honorarkostendeckungsgrade“ für Kurse, Seminare und Veranstaltungen in den vergangenen Jahren stets auf durchschnittlich über 120 Prozent.

Auch der im Rahmen der Haushaltskonsolidierung erstellte interkommunale Vergleich mit verschiedenen großstädtischen Volkshochschulen der Firma Rödl und Partner belegt, dass die Volkshochschule Münster bei den wirtschaftlichen Kennzahlen durchgängig **deutlich unter** den berechnenden Mittelwerten liegt, beim Zuschuss je Unterrichtsstunde sogar **den besten Wert** der Vergleichsstädte aufweist. So liegt auch der **Zuschuss je Einwohner lediglich bei 5,67 Euro** in Münster und damit um 2,66 Euro unter dem Mittelwert der Vergleichsstädte.

Die im Rahmen der Haushaltsberatungen für den Haushalt 2007 beschlossenen Einsparvorgaben werden nur durch erhebliche Struktur verändernde Einschnitte in der VHS umzusetzen sein. Erneute weitreichende Gebührenerhöhungen, Honorarkürzungen bei den nebenberuflichen Dozentinnen und Dozenten sowie die Aufgabe kostenintensiver Angebote im Bereich der politisch-historischen Bildung und von Kooperationsprojekten wird ebenso unumgänglich sein wie die weitere Einsparung von Personal insbesondere im Bereich der Servicedienste wie Beratung, Information und Durchführung der Veranstaltungen.

Die notwendigen Voraussetzungen für die Entwicklung einer zeitgemäßen, innovativen und dienstleistungsorientierten Weiterbildungsarbeit in der Volkshochschule Münster werden nur noch sehr eingeschränkt vorhanden sein. Die Formel ist einfach: Wenn die Qualität des Angebots sinkt, der Preis aber gleichzeitig steigt, wird das Ergebnis sein, dass die Kunden zu Hause bleiben.

1.2 Leistungsdaten 2006 und Haushaltsentwicklung 2007

Weiterbildungsangebot und Teilnehmerzahlen weiter rückläufig

Im zurückliegenden Jahr 2006 wurden an der Volkshochschule Münster 46 774 Unterrichtsstunden in 2 042 Veranstaltungen durchgeführt. 25 533 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten das Bildungsangebot der VHS. Gegenüber dem Jahr 2005 ergab sich ein erheblicher Rückgang bei den Unterrichtsstunden um 8,1 Prozent. Die Teilnehmerzahlen sanken um 5,3 Prozent.

Der Anteil der Teilnahme von Frauen und Männern an den Angeboten der Volkshochschule blieb auch im zurückliegenden Jahr konstant. 2006 nahmen 18 579 Frauen und 6 954 Männer teil.

Besonders deutlich ist der Rückgang von **Kursen, Tages- und Wochenseminaren sowie Bildungsurlauben**. Gegenüber 2005 wurden 171 Veranstaltungen weniger durchgeführt. Die Zahl der Unterrichtsstunden bei Kursen ging von 47 259 auf 43 668 (7,6 Prozent) zurück. Die Zahl der Teilnehmenden ging von 21 131 auf 19 596 (7,3 Prozent) zurück.

Die Zahl der Teilnehmenden an **Einzelveranstaltungen** (Vorträge, Exkursionen, Ausstellungen und Prüfungen) blieb mit 5 937 Teilnehmenden in 308 Veranstaltungen in etwa konstant. Allerdings wurden kostenintensivere, mit großer Außenwirkung verbundene und damit in der Vergangenheit Profil bildende Veranstaltungen erheblich reduziert.

Deutlich angestiegen ist dagegen die Zahl der Sprachprüfungen. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 106 Prüfungen mit 906 Teilnehmenden durchgeführt. Hierbei handelte es sich vor allem um die Cambridge ESOL Prüfungen, an denen 468 Schülerinnen und Schüler aus 47 Schulen teilnahmen.

Mehr Qualifizierungsprojekte

Ebenfalls deutlich zugenommen haben im Jahr 2006 Drittmittel finanzierte Qualifizierungsprojekte. 257 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten an 15 Maßnahmen und Projekten teilnehmen, für die 351.000 Euro an Drittmittel akquiriert werden konnten.

Die Volkshochschule konzipiert und führt im Auftrag des Personal- und Organisationsamtes das Fortbildungsprogramm für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung. 1 256 städtische Mitarbeiter/innen nahmen an 124 Seminaren teil.

Teilnehmerbefragung im Herbst 2006:

Inhaltliches gut – Äußeres schlecht

Sehr zufrieden waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit der Qualität der Bildungsangebote der Volkshochschule. Im Herbstsemester 2006 wurden als Vorbereitung für das Qualitätsmanagement 10 Prozent der Kurse aller Fachbereiche evaluiert. An der Befragung nahmen 1 366 Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer teil. Die Frage nach der Zufriedenheit mit der Durchführung der besuchten Veranstaltung beantworteten 67 Prozent der

Befragten mit „sehr gut“. Auf einer Bewertungsskala von ++ (1) bis -- (4) ergab sich ein Mittelwert von 1,34. Die Fachkompetenz der Dozentinnen und Dozenten wurde besonders hoch beurteilt. Hier lag der Mittelwert bei 1,16. Die schlechteste Bewertung seitens der Teilnehmenden erhielt die Ausstattung der Kursräume mit einem Mittelwert von 1,87. Die in vielen Fällen nicht erwachsenengerechten Unterrichtsräume in Schulen wurden mit 2,24 besonders schlecht beurteilt. Die Auswertung der Umfrage ist in der Anlage beigelegt.

Finanzsituation der VHS

Die finanzwirtschaftlichen Ziele konnten in 2006 eingehalten werden. Durch die erneute Anhebung von Teilnehmerentgelten um durchschnittlich 8 Prozent, die Kürzung von Honoraren bei den nebenamtlichen Dozenten um rund 3 Prozent sowie die Reduzierung von Angeboten in kostenintensiven Bereichen ergab sich eine deutliche Verschiebung der Finanzierungsanteile zu Lasten der Teilnehmenden. Der Anteil der durch Teilnehmerentgelte erbracht wird, stieg von 36,9 Prozent auf 42,6 Prozent, während sich der städtische Anteil von 41,4 auf 28,5 Prozent reduzierte. Hierbei ist jedoch darauf hinzuweisen, dass durch die geänderte doppische Rechnung gegenüber dem Jahr 2005 Leistungsbeziehungen für stadteigene Gebäude und anderes um etwa 400.000 Euro geringer ausfallen. Trotzdem ist die deutliche Verschiebung der Finanzierungsanteile zu Lasten der Teilnehmenden zu erkennen. Das durchschnittliche Entgelt je Kurs stieg von 56,70 Euro auf 59,33 Euro (Die Erhöhung wurde erst zum Herbst 2006 wirksam.).

Vom Rat der Stadt Münster wurden für die kommenden Jahre weitere gravierende Konsolidierungsmaßnahmen beschlossen. Neben der parallel erfolgten erneuten Kürzung der Landeszuweisung ab 2007 um jährlich ca. 50.000 Euro (seit 2002 insgesamt um 176.690 Euro weniger Landeszuweisungen) soll der kommunale Zuschuss bis 2009 um weitere 178.500 Euro pro Jahr reduziert werden. Zu der zunächst durch das Rödl-Gutachten vorgeschlagenen Zuschusskürzung um rund 103.000 Euro wurde eine darüber hinausgehende Einsparsumme von weiteren 75.000 Euro beschlossen. Die einschneidenden Maßnahmen zur Deckung dieses zusätzlichen Einsparvolumens sowie die Kompensation des Wegfalls von Landeszuschüssen in Höhe von 50.000 Euro pro Jahr werden zu den Beratungen des Haushaltsplanes 2008 vorgelegt.

Zur Realisierung der beschlossenen Sparvorgaben ist eine erneute Erhöhung der Kursgebühren um jeweils 0,10 Euro je Unterrichtsstunde ab 2008 unumgänglich. Damit wurden die Entgelte für Weiterbildungsangebote der Volkshochschule Münster in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 28,0 Prozent erhöht. Darüber hinaus wird der Service rund um die Durchführung von Bildungsveranstaltungen, die Beratung und Information, der Anmelde-service im Info-Treff aufgrund der unvermeidlichen Personalreduzierungen weiter eingeschränkt werden. Als erster Schritt werden die Öffnungszeiten des Info-Treffs am Samstag und Dienstagnachmittag entfallen.

2. Programmangebote und inhaltliche Schwerpunkte für das Studienjahr 2007/2008

2.1 VHS – Weiterbildung innovativ: Drittmittel finanzierte Projekte

Seit Anfang der neunziger Jahre engagiert sich die VHS Münster, im Rahmen der Drittmittelförderung stark in der Weiterbildung und Beratung von erwachsenen Menschen in beruflich definierten Übergängen. Im Vordergrund steht die Entwicklung, Verzahnung, Realisierung und Evaluation sowie die Profilierung von barrierefrei zugänglichen, nachfrageorientierten - vor allem aber innovativen - Qualifizierungsbausteinen und Beratungselementen. Des Weiteren geht es kontinuierlich um die Entwicklung und Realisierung von Maßnahmen, die Struktur- und Kommunikationsverbesserungen im Weiterbildungs- und Beratungsbereich intendieren.

Die in den letzten Jahren u. a. im Rahmen von EU-Programmlinien angelegten und ausgebauten Kooperationsstrukturen im Kontext der Projekte „Lernende Regionen Münster / Münsterland“, „Equal“, „Meine Region – meine berufliche Chance“ werden auch in 2007 / 2008 gepflegt und im Interesse der Adressatinnen und Adressaten von Weiterbildung und Beratung genutzt.

Die von der Volkshochschule Münster in Kooperation mit der AMS, der Agentur für Arbeit, verschiedenen Kammern und u. a. durch Landes- und ESF-Mittel sowie mit Unternehmensbeteiligung durchgeführte Projektarbeit bewegt sich schwerpunktmäßig in fünf, nachfolgend dargestellten Geschäftsfeldern. Für alle fünf Geschäftsfelder existiert ein Businessplan.

Um den Adressatinnen und Adressaten ein passgenaues Einmünden in die Angebote der jeweiligen Geschäftsfelder zu ermöglichen, ist diesen eine **offene Anlaufstelle für Menschen in beruflich definierten Übergängen** vorgeschaltet (modellhafte Förderung durch das Programm Lernende Regionen)

Adressatinnen und Adressaten sind: erwachsene Männer und Frauen in beruflichen Übergangssituationen, insbesondere Menschen mit Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Geringqualifizierte, potenzielle Fachkräfte, Berufsrückkehrerinnen, Menschen mit ausbaufähiger Grundbildung, Menschen mit und ohne Beschäftigung usw.

In der Anlaufstelle wird folgendes Angebot vorgehalten:

- Individuelle Berufswegberatung inkl. der Heranführung an bzw. die Vermittlung von flankierendem lebenspraktischem Support (bis zu vier kostenfreien Beratungsgesprächen inkl. Sprachstandserhebung)
- Dokumentation der Weiterbildungs- und Beratungsbedarfe als Grundlage für Konzept- und Projektentwicklung
- Bei Bedarf Weitervermittlung in die in Geschäftsfelder gegliederten Weiterbildungs- und Beratungsangebote der VHS oder anderer Träger

Das „Modell Anlaufstelle“ wird in 2007 in der Trägerlandschaft Münsters engagiert diskutiert. Es hat gute Chancen sich zum Standardangebot in der Erstberatung von Adressaten und Adressatinnen der Weiterbildung zu entwickeln.

Die Geschäftsfelder der Qualifizierungsprojekte der VHS

1. Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit

Entwicklung und Realisierung von tragfähigen Konzepten und Handlungsstrategien mit dem mittel- oder langfristigen Ziel der Erhöhung der Existenzsichernden Erwerbsbeteiligung von Müttern und Vätern u. a. auch für Eltern von Kindern unter drei Jahren. Das Weiterbildungs- und Beratungsangebot wurde in 2007 aufgrund der hohen Auslastung und Nachfrage deutlich profiliert und vergrößert.

Die Vernetzung der Angebote ist sehr weit fortgeschritten. In 2007/2008 wird nochmals verstärkt ein Augenmerk auf die besondere Lebenssituation von allein Erziehenden in Münster gelegt.

2. Berufsfeld Betreuen und Versorgen

Aufbau und Realisierung eines modular gegliederten Orientierungs- und Qualifizierungssystems im o. g. Berufsfeld mit dem Ziel des Erwerbs eines Berufsabschlusses als Hauswirtschafterin und der Beschäftigungsaufnahme im erlernten Beruf. Verbesserung der Erwerbssituation von hauswirtschaftlichen Fachkräften und der Lebenssituation von hauswirtschaftlich und sozialpflegerisch zu versorgenden Menschen in der Stadt. Die in 2006 in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Münster aufgebaute Beratungsstelle „Arbeitgeber Privathaushalt“ wird ihre Arbeit aufgrund der guten Nachfrage fortsetzen. Durch die Beteiligung am Projekt „Kombilohn NRW“ und die Einbindung dieses Projektes in die o. g. Ziellinie ist ein deutlicher Zuwachs an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen zu erwarten.

3. Migration und Integration

Gewährleistung der beruflichen und gesellschaftlichen Integration von Menschen, die aufgrund von Herkunft und Status von Ausgrenzung bedroht sind. Optimierung der Zugänge und der Passgenauigkeit von Bildungs-, Beratungs- und Beschäftigungsangeboten. Verzahnung von Weiterbildung und Beratung im Hinblick auf gesellschaftliche Integration und Orientierung, Qualifizierung und Beschäftigungsaufnahme. Integration. Potenzialentwicklung. Im Projekt „Regionen stärken Frauen“ wird z. B. ein regionales „Ansprachensystem“ für Berufsrückkehrerinnen mit Migrationshintergrund entwickelt und damit gezielt ihre Integration in den Arbeitsmarkt forciert.

4. Grundbildung - Alphabetisierung

Entwicklung und Gewährleistung von barrierefreien Zugängen zu miteinander verzahnten Beratungs- und Weiterbildungsangeboten, die Grundlagen des Lesens und Schreibens vermitteln. Optimierung von vorhandenen Basisqualifikationen und Entwicklung von Motivation und Strategien im Hinblick auf einen beruflichen Einstieg. Aufbau eines regionalen Netzwerks Grundbildung - Alphabetisierung unter Beteiligung des Bundesamtes für Migration, des Bundesverbandes Alphabetisierung, der Arbeitsgemeinschaft Münster sowie relevanter Bildungsträger.

5. Beschäftigungsförderung für Beschäftigte

Entwicklung und Erhöhung der Weiterbildungsbereitschaft, der Beschäftigungsfähigkeit und Veränderungskompetenz von einzelnen Beschäftigten und betrieblichen Systemen durch verzahnte Weiterbildung und Beratung. Intensivierung dieses Handlungsansatzes durch die Beantragung des Projektes „Kommune trifft Lernende Region“, im Rahmen der Vertiefungsphase II der Lernenden Region.

2.2 Programmplanungen der Bereiche

2.2.1 Gesellschaft, Politik, Geschichte

Die große Resonanz auf die Fachtagung „Perspektiven der Weiterbildung in Deutschland“ zum 60-jährigen Bestehen der Volkshochschule Münster im Oktober 2006 hat verdeutlicht, dass bürgerschaftliches Engagement einen erheblichen Beitrag zur Vitalität und Demokratiefähigkeit einer Stadtgesellschaft leistet. Dieses Engagement benötigt professionelle Unterstützung, Koordinierung, Vermittlung bei Konflikten sowie Orte des Lernens und der Begegnung. Zu einem bedeutenden Ort der Weiterbildung und Begegnung gehört bisher die Volkshochschule Münster, die im Fachbereich „Gesellschaft, Politik, Geschichte“ mit öffentlichkeitswirksamen und bürgernahen Veranstaltungen dazu anregt, aus der Vergangenheit zu lernen, Wissen für die Gegenwart zu erhalten, um Zukunft verantwortlich gestalten zu können.

Aufgrund der erheblich eingeschränkten finanziellen Rahmenbedingungen werden „Großprojekte“ wie professionelle Ausstellungen, Veranstaltungen mit prominenten Referent(inn)en oder Autor(inn)en, die über die Region ausstrahlen und bisher hohe Teilnehmerzahlen aufwiesen, ab 2008 kaum noch möglich sein. Auch eine professionelle Werbung für diese, bisher stark frequentierten Bildungsveranstaltungen, ist durch die Budgeteinsparungen nicht mehr finanzierbar.

Zum ersten Mal werden aufgrund der finanziellen Einschränkungen im Frühjahr 2008 voraussichtlich **keine (7.) Jüdischen Kulturtage Münster** in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster stattfinden können. Ein traditionell verankerter Schwerpunkt des Fachbereiches, der zur Förderung von Toleranz und Demokratieverständnis in der Bürgerschaft beitragen konnte, aber in der Durchführung einen hohen Zuschussbedarf hatte, der aus Mitteln des VHS-Budgets nicht mehr finanziert werden kann.

Der Teilbereich **Ökologie** wird im neuen Jahresprogramm aufgrund der Konsolidierungsmaßnahmen den Bürgerinnen und Bürgern nicht mehr angeboten.

Im Herbst 2007/ Frühjahr 2008 steht das Thema „**China**“ im Mittelpunkt der politisch-historischen Bildung. Ein Land, welches nicht nur die Olympiade im Jahr 2008 ausrichten wird, sondern in einer globalisierten Welt immer stärker an Bedeutung und Einfluss gewinnt. Dabei geht es zum einen um Wissensvermittlung: politisches System, Länderkunde, Geschichte. Zum anderen geht es um ein Verstehen kultureller Identitäten und Ausdrucksformen, die zum interkulturellen Verständnis und zur Förderung der Toleranz im Umgang mit fremden Kulturen beitragen. Auch die Themen „Menschenrechte in China“ und die Situation Tibets werden im Herbst 2007 aufgegriffen.

Basierend auf den Erfahrungen mit der Durchführung von **Interkulturellen Trainings** wird ab Herbst das - im Rahmen des Deutschen Volkshochschul-Verbandes konzipierte - Zertifikat „Xpert Culture Communication skills“ in der politisch-historischen Bildung angeboten. Gezielt sollen neue Adressaten und Multiplikator(inn)en für eine fundierte Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen und zur Förderung der Integration gewonnen werden.

Anknüpfend an das erfolgreiche Ausstellungsprojekt „Weltreligionen, Weltfrieden, Weltethos“ im vergangenen Jahr, welches von über 800 Schüler(inne)n wahrgenommen und bearbeitet worden ist, beteiligt sich der Fachbereich erneut an der Koordination und Ausgestaltung des „Friedenskulturremonats September“. Die repräsentative **Ausstellung des Instituts für Friedenspädagogik Tübingen „Peace-Counts** (Frieden zählt) - die Erfolge der Friedensmacher“ soll in Münster gezeigt werden und vor allem junge Menschen ansprechen. Zur Betreuung der Ausstellung sollen neben ehrenamtlichen Helfer(inne)n auch Student(inn)en gewonnen werden, welche eine spezielle Schulung durch die Volkshochschule erfahren, um Führungen und didaktische Projekte im Rahmen der Präsentation unternehmen zu können.

Zum besseren Verständnis der Europäischen Union bietet der Fachbereich im Oktober 2007 in Kooperation mit dem Deutschland- und Europapolitischen Bildungswerk NRW eine **Studienfahrt nach Prag** mit dem Thema „Tschechien - ein neues Mitglied in der EU“ an.

Im Teilbereich **Philosophie und Weltreligionen** werden weiterhin Tagesfahrten, Vorträge, Kurse und politisch-kulturelle Nachmittage zur weltanschaulich neutralen Orientierung und kompetenten Wissensvermittlung angeboten. Ab 2008 allerdings zu höheren Gebühren.

Das Themenfeld **Geschichte** wird ab 2008 in ebenfalls eingeschränktem Umfang angeboten, dabei wird die Stadtgeschichte „Münster im Mittelalter“ einen Schwerpunkt bilden.

Zur Förderung des Ehrenamtlichen Engagements von Schülerinnen und Schülern beteiligt sich der Fachbereich am **Projekt „Service Learning/ Verantwortung Lernen“**, welches von der Stiftung Bürgerwohnenhaus, der Stiftung Westfalen-Initiative und der Stiftung Bürger für Münster finanziell getragen sowie in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Münster durchgeführt wird. Ziel ist es, die Erfahrungen der beteiligten Schulen, Schülerinnen und Schüler mit ihrem sozialen Engagement im Stadtteil zu begleiten, zu reflektieren und zu unterstützen. Zur Stärkung der Praxis sollen seitens der Volkshochschule konkrete Unterrichtshilfen, -materialien zum Thema „Service Learning“ entwickelt werden (Drittmittelfinanzierung, s. Ratsantrag vom 27.06.06).

2.2.2 Erziehung, Familie, Älterwerden

Pädagogik, Partnerschaft und Familie

Insbesondere **Angebote für junge Familien**, die Gruppen nach dem pädagogischen Konzept des Prager-Eltern-Kind-Programms (PEKiP), die altersdifferenzierten Angebotsformen für Eltern mit Kleinkindern, sowie die fachdidaktischen Gruppen zur Montessori-Pädagogik zur frühkindlichen Förderung werden uneingeschränkt nachgefragt und sehr gut angenommen. Die Angebote werden in den Fachräumen der Innenstadt in der VHS-Überwasser, als auch in den VHS-Räumen der Stadthalle **Hiltrup** angeboten. Da die Räume in Hiltrup durch Einsparungsvorgaben im Jahre 2008 aufgegeben werden müssen, wird dieses Angebot in der Tagesarbeit für etwa 120 junge Familien in Hiltrup nicht mehr durchgeführt werden können, sollten keine Ersatzräume zur Verfügung gestellt werden. Finanzielle Mittel zur Anmietung von Räumen stehen aufgrund der Sparvorgaben nicht zur Verfügung. Bereits in den vergangenen zwei Studienjahren wurden die Gebühren jeweils erhöht. Auch

2008 wird die Gebühr nochmals ansteigen müssen. Die finanzielle Belastbarkeit von jungen Familien ist aber bereits jetzt begrenzt, wie die Rückmeldungen, dass die Kurse aufgrund der Kosten nicht mehr besucht werden können, belegen. Der Wunsch nach Teilnahme an Eltern-Kind-Angeboten gerade auch bei einkommensschwächeren Zielgruppen steigt. Gerade mit Kleinkindern müssen Familien oft mit einem Gehalt auskommen. Kommt Teilzeitbeschäftigung oder Arbeitslosigkeit eines Partners hinzu, ist die Teilnahme gerade an den sozial stabilisierenden, wohnortnahen Eltern-Kind-Gruppen für die Eltern nicht mehr finanzierbar.

An der Mitwirkung zur Durchführung der „**Münsteraner Konflikttagung**“ (mit jeweils 400 Teilnehmenden) kann sich der Fachbereich nicht mehr beteiligen, da die erforderlichen Arbeitsressourcen vor allem im Info-Treff/Anmeldungen wegen gekürzter Personalressourcen nicht mehr zur Verfügung stehen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und dem Verein Münsteraner Tageseltern wird die Qualifizierung von Betreuungspersonen in der Kindertagespflege durchgeführt. Damit konnte und kann die Qualität der frühkindlichen Betreuung in Münster erheblich aufgewertet werden. Der Erwerb des **TMQ-Zertifikates** (Tagesmütter und Tagesväter qualifizieren sich) des Landesverbandes der Volkshochschulen NRW stellt zudem für die teilnehmenden Tagesmütter eine mögliche Einkommensverbesserung dar. Die Volkshochschule Münster ist zudem vom Bundesverband für Kinderbetreuung in der Tagespflege e.V. als Maßnahmeträger anerkannt worden, sodass das erworbene VHS-Zertifikat damit auch bundesweit als Qualifikationsnachweis anerkannt ist. Der vierte Lehrgang beginnt im Januar 2008.

Die zweijährige berufsbegleitende Fortbildung für Pädagogen und Pädagoginnen aus Vorschule und Schule zum **Erwerb des Nationalen Montessori-Diploms** gehört zum festen Angebot der Volkshochschule Münster. Durch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Montessori-Gesellschaft e.V. wurden die qualitativen Anforderungen an Ausbildung und Prüfung deutlich gesteigert.

Eine weitere berufsbegleitende Zusatzqualifikation für pädagogische Fachkräfte wird im April 2008 beginnen. In Zusammenarbeit mit dem Verein für Gruppenarbeit mit Eltern und ihren Kindern im 1. Lebensjahr, PEKiP e.V. wird die umfangreiche Zusatzausbildung zur **PEKiP-Gruppenleiterin** angeboten. Diese Zusatzausbildung ist Voraussetzung, um Gruppen nach dem Konzept des Prager-Eltern-Kind-Programms durchführen zu können.

Älterwerden - Ältersein

Mehr als je zuvor wird die Notwendigkeit von „Lernen als lebensbegleitendes Prinzip“ zur Bewältigung der gesellschaftlichen Anforderungen erkennbar. Der Ruf nach Übernahme an Verantwortung für gesellschaftliche Belange und **Ehrenamt** richtet sich zunehmend an die Generation der „jungen Alten“. Gerade hier ist Weiterbildung gefragt, denn die immer spezialisierten Tätigkeiten ehrenamtlicher, engagierter älterer Menschen bedürfen der Aneignung von Kompetenz und der Weiterbildung.

Eigeninitiative, Selbsthilfe und Selbstengagement, Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement bedarf der **Unterstützung**, ja ist ohne Ressourcen, wie Raumnutzung und fachliche Unterstützung nicht machbar. Durch die Unterstützung der Volkshochschule sind die vielfältigen Initiativen der ZWAR-

Gruppen, das Projekt „Füreinander-Miteinander“, die Vernetzung der Aktiven, die Unterstützung von engagierten Projekten ermöglicht worden. In diesen Bereichen sind naturgemäß keine Einnahmen zu erzielen. Ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement kann nicht gefördert werden, indem von den potenziellen „Helfern“ Gebühren oder Mieten verlangt werden! Wirtschaftlichkeit ist in diesem Angebotsbereich schwer messbar, wenngleich gesellschaftlich unumstritten! Die Moderation, Hilfestellung bei Organisation und Vernetzung, Beratung, Unterstützung bei speziellen Bildungsnachfragen, oder auch Kontaktvermittlung zu anderen Institutionen wird in der VHS direkt nachgefragt und in Anspruch genommen. Hier stellt sich der Fachbereich den Bürgernachfragen, Supportleistungen für die Selbstorganisation von Gruppen, sowie Bildungsangebote zur Steigerung der erforderlichen Kompetenzen bereitzustellen.

Die ehrenamtlichen Macher der viermal jährlich erscheinenden „**MSZ - Münsters Senioren Zeitung**“ mit einer Auflage von über 8 000 Zeitungen setzen sich aktiv für die Seniorenpolitik der Stadt ein. Die Zeitung refinanziert sich durch Werbeeinnahmen und wird von der Stiftung Siverdes unterstützt. Die Volkshochschule stellt Ressourcen wie Rechnungsstellungen, Raumvergabe, technische Hilfsmittel, Abwicklung der Finanzierung, Verteilung der Zeitungen und fachliche Betreuung bereit. Durch die voraussichtlichen Kürzungen personeller Ressourcen im Schreibbereich und im Rechnungswesen werden die bisher geleisteten Unterstützungen bei der Erstellung der MSZ nur noch erheblich eingeschränkt möglich sein. Ob und wie die MSZ weiter fortgeführt werden kann, ist zurzeit noch offen.

Nutzer und Nutzerinnen der VHS-Senioren-Bildungsangebote sind aber nicht nur die „jungen aktiven Alten“ sondern auch Menschen, die zunehmend in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Bildungsangebote haben hier konzeptionell immer eine starke soziale Komponente. Die meist langfristig angelegten Bildungsangebote finden wohnortnah statt. Da Lernen und Weiterbildung wichtige Elemente der Lebensqualität sind, haben auch Menschen mit altersbedingten gesundheitlichen Einschränkungen in der Solidargemeinschaft einen Anspruch auf Weiterbildung. Gerade bei diesen Zielgruppen ist eine moderate Gebührengestaltung unerlässlich, um tatsächlich den Zugang zu Bildungsangeboten unabhängig vom Einkommen zu gewährleisten.

Gerade verwitwete Frauen, die nach dem Tod ihres Ehepartners mit äußerst geringen Renten und Pensionen auskommen müssen, gehören zu Volkshochschulnutzerinnen. Der Besuch von Weiterbildungsangeboten ist eine anerkannte Möglichkeit, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und nicht vollends zu vereinsamen. Immer wieder werden von Beratungsstellen und Angehörigen Beratungen gesucht und angenommen, um entsprechende Bildungsangebote zuzuordnen. Weitere Gebührenerhöhungen aufgrund erforderlicher Einsparvorgaben sind sozial unverträglich und treffen genau die Zielgruppen, die der Unterstützung bedürfen.

Die „Service-Angebote“ rund um das Thema **Pflege**, in Zusammenarbeit mit kompetenten Partnern, wie Krankenkassen, Pflegebüro, Clemens-Wallrath-Haus etc. können durch erfolgreiche Kooperationen teilweise für die Teilnehmenden unentgeltlich angeboten werden. Damit leistet die VHS einen präventiven Beitrag zur Alters- und Gesundheitsvorsorge. Weiterhin wird die bundesweite Aktion „Altersvorsorge macht Schule“ zur Information der Not-

wendigkeit der privaten **Altersvorsorge** mit zwei Seminaren unterstützt.

Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit

Angesichts der globalen klimatischen Veränderungen und den damit verbundenen Zukunftsperspektiven für jetzige und künftige Generationen ist ein erhebliches Umdenken auf politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ebenen erforderlich. Die Bereitschaft zum Umdenken setzt unabdingbar Bildung voraus. Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung definiert:

„Nachhaltig ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.“

Die Volkshochschule Münster ist einer von 15 ausgewählten Standorten in der Bundesrepublik, die an dem Projekt: **„Generationen lernen gemeinsam: Nachhaltigkeit“** teilnehmen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Gesamtprojekt wird von der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung gesteuert. Ziel ist die Förderung kommunikativer Lernangebote für das Miteinander der Generationen, die sich gemeinsam der Verantwortung der globalen Entwicklung stellen.

Der Fachbereich „Familie und Älterwerden“ wird in diesem Zusammenhang in Kooperation zwei intergenerationell ausgerichtete Projekte in der Praxis erproben. Die Erfahrungen der unterschiedlichen Projekte im Bundesgebiet werden in der Fachöffentlichkeit diskutiert, die Ergebnisse mit wissenschaftlicher Begleitung der Universität Erlangen –Nürnberg dokumentiert und publiziert.

2.2.3 Gesundheit

Auch in diesem Fachbereich führt die Konsolidierung zu einer Reduzierung des Angebotes der kostenintensiveren Vorträge und Seminare. Da es in den vergangenen Jahren zunehmend auch andere Anbieter gibt, die Informationsveranstaltungen über Krankheitsbilder, Ursachen, Diagnostik und Therapie anbieten, hat die VHS ihre Angebote bereits erheblich zurückgefahren. Dies wird für das neue Studienjahr weiter erfolgen.

Im Fachbereich finden seit Jahren **integrative Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen und/oder Psychiatrieerfahrungen** statt.

Das „Theater Sycorax“ führt seine Proben einmal wöchentlich als VHS-Kurs durch und „Die Klinka“ wird durch ein Redaktionsteam des Psycho-Sozialen Zentrums ebenfalls als VHS-Kurs erarbeitet. Diese Angebote liegen nicht im Honorar kostendeckenden Bereich, sondern werden von der VHS finanziell unterstützt. Sie sind in ihrer Existenz bedroht, wenn die städtischen Zuschüsse ab 2008 in vollem Umfang reduziert werden.

Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter

Gesundheitsförderung im Kindes- und Jugendalter wird immer mehr auch eine Aufgabe öffentlicher Einrichtungen. „Verschiedene Studien, so zuletzt der Jugendgesundheitssurvey der WHO, dokumentieren, dass zwar die subjektive Gesundheit von Kindern und Jugendlichen insgesamt zufriedenstellend ist, dass aber dennoch ein großer Teil etwa 20 Prozent erhebliche Gesundheitsdefizite in physischer und psychischer Hinsicht aufweisen.“

Gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung, dem Land NRW und dem Gemeindeunfallversicherungsverband Westfalen-Lippe findet in Münster das

Projekt „**Kitas und Schulen bewegen...**“ statt. Beteiligt sind in drei Stadtteilen vier Grundschulen und vierzehn Kitas. Es soll ein Bewusstsein für die Bedeutung von Gesundheit und Bildung als Grundlage für erfolgreiche Bildungs- und Entwicklungsprozesse erzeugt werden. Die Gesamtkoordination für das Projekt liegt in der VHS.

Die Zahl der adipösen Kinder steigt trotz breiter Präventionsprojekte besorgniserregend an. Die VHS beteiligt sich im neuen Studienjahr zum zweiten Mal mit ihrem Schwerpunkt Ernährung an dem seit 2006 in Münster unter ärztlicher Leitung durchgeführten Projekt „**Adimobil**“. Angestrebt wird eine nachhaltige Änderung im Ernährungs- und Bewegungsverhalten und im Lebensstil der ganzen Familie. Die aktive Teilnahme der Eltern ist daher wesentlich für den Erfolg im Schulungsprogramm.

Was Kinder über gesundes Essen und Trinken wissen sollten, vermittelt ihnen wieder **der Hase Kasimir**, der im Frühjahr 2008 zum dritten Mal nach Münster kommt. Die Aktion findet wieder in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitshaus und weiteren Kooperationspartnern statt. Adressaten sind Kinder zwischen 4 und 10 Jahren, denen anhand einer Ausstellung alles rund um eine gesunde Ernährung vermittelt wird. Die Kita- oder Schulkinder kommen mit ihren Erzieherinnen und Lehrerinnen in die Ausstellung, sodass das Thema nachhaltig in den Einrichtungen weiter besprochen werden kann. Hierzu bietet die VHS pädagogische und inhaltliche Unterstützung an.

Das **Kochen für Coole Cliques** erfreut sich immer größerer Beliebtheit bei Kindern und Jugendlichen zwischen 8 und 18. Es ist jedes Mal wieder beeindruckend, mit welchem großem Engagement Kinder und Jugendliche sich für eine gesunde Ernährung interessieren.

Die **Modulare Weiterbildung Gesundheitsförderung** für sozialpädagogische Fachkräfte und Mitarbeiterinnen in der Kinder- und Jugendhilfe, an offenen Ganztagschulen und in der Übermittagsbetreuung eröffnet die Möglichkeit der Implementierung von Gesundheitsthemen in die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Einrichtungen.

Frauengesundheit

Fachtagung: „**Gegen häusliche Gewalt**“ . Im November 2006 hat im Rathausfestsaal eine Tagung zu diesem Thema bereits stattgefunden mit dem Schwerpunkt der Vernetzung aller beteiligten Akteure auf kommunaler Ebene. Im Jahr 2008 befasst sich die Fachtagung mit dem Thema der Arbeit mit den Tätern. Auch diese Veranstaltung wird von dem Arbeitskreis Häusliche Gewalt der Kommunalen Gesundheitskonferenz Münster durchgeführt.

Naturheilkunde. Dieser Themenschwerpunkt wird bis auf eine kleine Vortragsreihe und die seit fast 20 Jahren stattfindende Fastenwoche eingestellt.

Psychologie im Alltag. Dieser Bereich ist in den vergangenen Jahren bereits reduziert worden und wird mit den erfolgreich stattfindenden Veranstaltungen zu den Grundlagen der Psychologie im Studienjahr 2008/2009 weitergeführt.

Ernährung und Gesundheit

Das Interesse an gesunder Ernährung ist nach wie vor sehr groß. Die ver-

schiedenen Schwerpunkte dieses Programmbereichs „Grundlagen des Kochens“, „Kochen in den Jahreszeiten“, „Vollwertig - Vegetarisch“ und „Internationale Küche“ garantieren den Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, in dem die Grundlagen einer gesunden Ernährung und ökologische Aspekte der Landwirtschaft neben vielen Tipps zur praktischen Haushaltsführung und leckeren Rezepten nicht zu kurz kommen.

Entspannungsangebote in der VHS

In der Hektik und im Stress des Alltages gewinnen Anleitungen zur Entspannung, zum Stressabbau in der Gesundheitsbildung zunehmend an Bedeutung. Die angebotenen Entspannungskurse waren durchweg sehr gut besucht, einige waren in 2006/2007 mit Wartelisten versehen. Das Übungsprogramm im Studienjahr 2007/2008 wird deshalb in der Struktur an die Bedarfe der Teilnehmer/innen angepasst. Weitere Fortbildungen werden erarbeitet und neue, interessante Entspannungsmethoden vorgestellt.

Bewegung und Körpererfahrung

Entsprechend dem Motto „Es gibt nichts Gutes – außer man tut es – raus aus dem Sessel, der guten Laune entgegen“, bietet der Bereich Gesundheit der VHS auch 2007/2008 den bewegungswilligen Bürgern ein interessantes, gesundheitsorientiertes und präventives Bewegungsprogramm, denn Bewegungskurse dienen dem Körper- und Gesundheitsbewusstsein, dem Stressabbau, der Gewichtsregulation und der Körperhaltung. Aufgrund der guten Auslastung der Kurse werden diese in bewährter, jedoch aktualisierter Form fortgesetzt oder durch neue Anregungen ersetzt.

Wassergymnastikkurse als Mittel zur Förderung von Kraft und Ausdauer ohne Belastung der Gelenke erfreuen sich nach wie vor, insbesondere bei älteren Menschen, größter Beliebtheit. Leider haben Bäderschließungen sowie immense Kostenerhöhungen seitens der Badbetreiber dazu geführt, dass das Angebot reduziert werden musste und nicht in vollem Umfang aufgenommen werden kann.

Aufgrund der großen Resonanz und der präventiven Wirkung wird das Thema **“Gesunderhaltung des Rückens“** weiterhin ein Schwerpunktthema des Bewegungsprogramms sein.

Auch das **Bewegungsangebot für ältere Menschen** ist sehr gefragt. Eine komplette Anpassung an den Bedarf scheitert leider an Finanzierbarkeit anzumietender Bewegungsräume.

Auch der Bereich **“Bewegungskurse für Menschen mit Erkrankungen“**, wird ein Schwerpunktthema des Bewegungsprogramms bleiben. Die Kurse Bewegung für Frauen mit Osteoporose, nach Brust-OP oder mit psychischen Erkrankungen werden gut angenommen und bilden in bewährter Form eine wichtige und verlässliche wöchentliche Bewegungs- und Kommunikationsplattform für erkrankte Menschen.

Gebärdensprache

Seit Mai 2002 ist die Deutsche Gebärdensprache (DGS) als eigenständige Sprache anerkannt. Im VHS-Programm werden weiterhin Gebärdensprachkurse im Bereich Sprachen angeboten, die in verschiedene Leistungsstufen gestaffelt sind. Bei Bedarf werden zusätzlich themenspezifische Gebärdensprachkurse angeboten.

sprachkurse, auch firmenbezogen, eingerichtet.

Der Bedarf an den u. a. von der VHS initiierten, regelmäßig stattfindenden „**Kommunikationsforen**“, in denen gehörlose Menschen über aktuelle Themen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft informiert werden, ist weiterhin groß und die Teilnehmerzahl unverändert hoch. So sind für das Kalenderjahr 2007 zunächst drei Kommunikationsforen geplant.

2.2.4 Sprachen und Länder

Lesen und Schreiben lernen für Erwachsene/Alphabetisierung

Trotz 10-jähriger Schulpflicht gibt es nach wie vor viele, auch deutsche Erwachsene, die nicht - oder nicht ausreichend - lesen und schreiben können. Diese **Zielgruppe der so genannten „funktionalen Analphabet(inn)en“** versucht die VHS seit vielen Jahren durch ein besonders niedrigschwelliges Angebot zu erreichen. Grundlegende Fertigkeiten im Lesen und Schreiben werden vermittelt und ermöglichen den betroffenen Menschen die Teilnahme auch an schriftlicher Kommunikation im täglichen (Berufs-)Leben.

Die VHS bemüht sich kontinuierlich, das oftmals tabuisierte Thema der mangelnden Schriftsprachekenntnisse bei Erwachsenen ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Zu diesen Aktivitäten gehört insbesondere seit Jahren die **enge Kooperation** mit dem in Münster ansässigen **Bundesverband Alphabetisierung e. V.** und dessen „**ALFA-Telefon**“. Nur über eine große Medienpräsenz übermitteln sich dieses in Münster einmalige Angebot an die betroffene Zielgruppe. Das Angebot der Volkshochschule Münster umfasst künftig 18 Kurse pro Jahr und erreicht ca. 200 Teilnehmer/-innen, die ein stark ermäßigtes Entgelt von 0,70 € (0,80 € ab 1.1.08) pro Unterrichtsstunde zahlen.

Wichtige Integrationshilfe: Deutsch als Fremdsprache (DaF)

Grundvoraussetzung für die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben in Deutschland ist das Beherrschen der deutschen Sprache. Für Migrant(inn)en aller Herkunft bietet die Volkshochschule seit vielen Jahren auf verschiedenen Niveaustufen Deutschkurse an. Das Kurskonzept schließt landeskundliche, politische und kulturelle Informationen mit ein.

Die VHS bietet das „**Europäische Zertifikat Deutsch**“, die „**Zentrale Mittelstufenprüfung des Goethe-Instituts**“ sowie das „**Kleine bzw. Große Sprachdiplom des Goethe-Instituts**“ als anerkannte Prüfungen an, die rege in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2006 absolvierten insgesamt 98 Teilnehmer/-innen erfolgreich diese anspruchsvollen Prüfungen.

Zurzeit finden mit ermäßigten Entgelten ca. **120 DaF-Kurse** mit **ca. 2 500 Teilnehmer(inne)n pro Jahr** an der VHS Münster statt. Auch hier wird ab dem 1.1.08 das Entgelt um 10 Cent pro Unterrichtsstunde angehoben. Inwieweit diese erneute Erhöhung Auswirkungen auf die Teilnehmerzahlen hat, bleibt abzuwarten.

„Club D“ – Deutsch für Sekundarstufenschüler/-innen mit Migrationshintergrund

Seit Januar 2005 läuft dieses Projekt, in dem Schüler/-innen mit Migrations-

hintergrund nachmittags ihre Deutschkenntnisse weiterhin kostenlos verbessern können. Es wird nach Niveau- und Altersstufen differenziert unterrichtet. Das Angebot erfreut sich eines regen Zuspruchs, trotz der Freiwilligkeit der Teilnahme. Bei mindestens siebzigprozentiger Teilnahme geben die VHS-Kursleiterinnen eine positive Rückmeldung an die Herkunftsschulen, was zu einem Erfolgsvermerk auf den Zeugnissen führt. Erfreulich ist die hohe Motivation, mit der dieses zentrale und somit mit Anreisezeiten verbundene Angebot in der VHS-Überwasser von ca. 80 Schüler(inne)n pro Halbjahr aus allen Stadtteilen wahrgenommen wird.

Zu einem Höhepunkt im Studienjahr hat sich das jährlich stattfindende „**Internationale Sommerfest**“ an der VHS-Überwasser entwickelt, bei dem zahlreiche Akteurinnen und Akteure aus den verschiedenen Ländern der Welt, die an Sprachkursen „Deutsch als Fremdsprache“ teilnehmen, mit mehr als 500 Gästen in interkulturellen Austausch treten. Inwieweit die Finanzierung dieser wichtigen Großveranstaltung zukünftig sichergestellt werden kann, ist noch zu prüfen.

Beim dreiwöchigen „**Feriensprachkurs Deutsch als Fremdsprache**“ begrüßt die VHS jeweils im August ca. 60 bis 90 junge Leute aus bis zu 20 Nationen in Münster; häufige Gäste sind Teilnehmer/-innen aus Münsters Partnerstädten. Der Sprachkurs 2007 steht ganz im Zeichen des Kunst-Sommers mit vielfältigen Info-Programmteilen zur „Skulptur 2007“.

20 Fremdsprachen im Angebot der Volkshochschule

Das Fremdsprachenangebot der Volkshochschule umfasst die großen Welt- und Verkehrssprachen, die Landessprachen der meisten Partnerstädte Münsters sowie die der benachbarten Staaten.

Besonderes Kennzeichen des umfangreichen Angebotes ist auf allen Niveaus die jeweilige Landeskunde, die dazu beiträgt, Land und Leute in ihrem kulturellen Selbstverständnis zu begreifen. Dazu tragen auch besonders konzipierte Sprachstudienfahrten bei.

In einer Reihe von Sprachen kann auf **international anerkannte Prüfungen** vorbereitet werden, die fast alle an der Volkshochschule Münster abgelegt werden können. Besonders viele Teilnehmer/-innen (mind. 140) nehmen an den zweimal pro Jahr an der Volkshochschule stattfindenden **Prüfungen der Cambridge University** teil.

Als Prüfungszentrum ist die VHS Münster für die **(auch berufsbezogenen) Europäischen Sprachenzertifikate** vom A 1 bis zum B 2-Niveau des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für das Lernen und Lehren von Sprachen, sowie für die Schwedisch-Prüfung Swedex akkreditiert. Für alle diese Prüfungen ist eine steigende Nachfrage zu verzeichnen.

Aufgrund der großen Nachfrage versucht der Fremdsprachenbereich, dieses hohe Niveau zu halten, das zur Zeit zusätzlich zu den Alphabetisierungskursen und den Deutsch als Fremdsprache-Kursen **ca. 550 Kurse mit ca. 6 500 Teilnehmer(inne)n** pro Studienjahr umfasst.

Aufgrund der geringer werdenden Zuschüsse wird die langjährige Zusammenarbeit mit den binationalen Gesellschaften eingeschränkt werden müssen. So wird z. B. der Círculo Hispano-Alemán in der derzeitigen Form eingestellt werden müssen.

Auch das **Qualifizierungsangebot für Sprachkursleitende** wird aus Kostengründen ab dem kommenden Studienjahr stark eingeschränkt werden. Mit diesem regelmäßigen Fortbildungsangebot für Kursleitende hat der Bereich bisher die hohe Qualität seines Sprachangebots gesichert. Dieses Qualitätsmerkmal des VHS-Sprachenbereichs ist jedoch mit hohem personellen Aufwand verbunden, der zukünftig wegen des Wegfalls von Personalressourcen nicht mehr zu leisten ist.

In Kooperation mit dem **Bundesverband Alphabetisierung** wird ein Fortbildungsprogramm für Kursleiter/-innen in der Alphabetisierung durchgeführt, das von Teilnehmer(inne)n aus ganz Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus aus dem deutschsprachigen Ausland in Anspruch genommen wird.

Cambridge ESOL Prüfungen als Schulprojekt wird fortgesetzt

Eine Kooperation zwischen dem Ministerium für Schule und Weiterbildung, Cambridge ESOL (English for Speakers of Other Languages) und den Prüfungszentren (für das Münsterland nur Volkshochschule Münster) ermöglicht es Schülerinnen und Schülern seit dem Schuljahr 2004/2005 zusätzlich zum Unterricht ein Englischzertifikat der Cambridge-Universität zu erwerben. Angeboten werden Prüfungen zu den Referenzniveaus B1 (PET), B2 (FCE) und C1 (CAE) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Von 27 Schulen in und um Münster legten im laufenden Schuljahr **468 Schüler/-innen** ein **Cambridge Certificate in English** durch die VHS Münster ab. Weitere 30 Schüler/-innen werden den offiziellen Juni –Termin, der an der VHS dieses Mal mit ca. 70 eigenen Teilnehmer/-innen stattfindet, wahrnehmen.

In diesem Zusammenhang bereitet die Volkshochschule Münster schulübergreifend Realschüler/-innen auf die PET-Prüfung in einem schulexternen Kurs vor, da dieses schulintern nicht geleistet werden kann.

Sprachkurse auf Bestellung: Ein Service (nicht nur) für die städtischen Mitarbeiter/-innen

Nachgefragt wird in diesem Bereich besonders die fachspezifische Sprachfortbildung. So führt die Volkshochschule Kurse für Verkehrsüberwachende, für Veterinäre, für Schulsekretärinnen oder auch für Mitarbeiter/-innen von Münster Marketing durch. Auch internationale Austauschschüler/-innen an Münsteraner Gymnasien erhalten durch die VHS Deutschunterricht. Ähnliche Maßnahmen wird es auch im nächsten Studienjahr geben.

2.2.5 Beruf und Wirtschaft

Der besondere Schwerpunkt der Arbeit in 2007/2008 liegt im weiteren Ausbau der abschlussbezogenen beruflichen Weiterbildung.

Weiterhin wird das vom Deutschen Volkshochschul-Verband konzipierte Zertifikat „**Xpert personal business skills**“ angeboten. Das Training von Schlüsselqualifikationen ist seit vielen Jahren fester Bestandteil der Fachbereichsarbeit.

Darüber hinaus wird das Zertifikat „Xpert business“ nun in allen Teil-Modulen angeboten. Die Teilnehmenden schließen hier nach erfolgreichen Prüfungen in der Finanzbuchführung I, II und Finanzbuchführung EDV zunächst mit dem Abschluss "Geprüfte Fachkraft für Finanzbuchführung" ab. Dieses Modulsystem ist nun mit den Modulen „Kosten- und Leistungsrechnung“ und „Finanzwirtschaft“ weiter ausgebaut worden und ermöglicht den Abschluss „Finanzbuchhalter/in“.

Neu im Programm sind die ersten Module zur Erlangung des Abschlusses Lohnbuchhalter/in, die neuen Xpert Module 8x8 Wirtschaftswissen und die Vorbereitung zur AdA-Prüfung (Ausbildung der Ausbilder).

Die Lehrgänge zum **NLP-Practitioner** und **Master-Practitioner** (Neurolinguistisches Programmieren) haben seit Jahren ihren festen Platz im Programm des Fachbereichs und werden nun in einer neuen Modulform buchbar sein.

Der Ausbildungslehrgang „Ressourcenorientierter Coach“ wird ebenfalls nach ersten Erfahrungen auf Modulform umgestellt, um den Teilnehmenden stärkere Entscheidungsmöglichkeiten und Wahlmöglichkeiten während der Ausbildung einzuräumen. In dieser Ausbildung erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse und praktische Erfahrungen mit wirksamen Methoden aus folgenden unterschiedlichen Beratungsansätzen: Neuro-linguistisches Programmieren (NLP), Transaktionsanalyse (TA), Systemische Ansätze (Systemische Fragetechniken, reflektierendes Team, Aufstellungsarbeit). Die Ausbildung kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden.

Durch Teilnahme an Projekten wie z. B. „Kita macht Musik“ in Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule werden weitere berufliche Qualifikationen angeboten werden können.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in 2007/2008 ist die Beratung Bildungsinteressierter im Rahmen der Vergabe von Bildungsschecks. Die damit verbundenen Beratungsgespräche haben im letzten Semester gezeigt, dass der Beratungsbedarf wächst und Beratung in Zukunft einen Arbeitsschwerpunkt in der Fachbereichsarbeit bilden wird.

2.2.6 EDV und Medienbildung

Rückblick

Die Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen wie im gesamten Bundesgebiet haben in den vergangenen Jahren flächendeckend dafür gesorgt, dass der Umgang mit dem Computer von vielen Tausenden von Erwachsenen erlernt werden konnte. Eines der hervorgehobenen Markenzeichen einer modernen Weiterbildungsarbeit der Volkshochschulen.

Nachdem im Studienjahr 2005 bei der Bildungsnachfrage nach EDV-Kursen bereits eine Stabilisierung eingetreten war, ist im zurückliegenden Studienjahr 2006 erstmals eine zurückgehende Kursauslastung zu verzeichnen. Ein großer **Teilnehmerrückgang bei den Seniorenkursen** um 6 Prozent ist auffällig. Bis dato war dies ein stetig wachsendes Geschäftsfeld.

Ein gewichtiger Grund für die sinkende Auslastung in den EDV-Kursen ist die im Studienjahr 2006 vorgenommene erneute Entgelterhöhung um 8 Prozent. Die Kurse sind für viele Bildungsinteressierte inzwischen zu teuer. Außerdem ist durch den Verzicht auf **regelmäßige Soft- und Hardwareaktualisierung** aufgrund der Sparmaßnahmen die Kursqualität spürbar gesunken. Dies belegen die Teilnehmerseminarurteile Anfang 2007 bereits deutlich.

Weitere Ursachen für die sinkenden Teilnehmerzahlen liegen in der ebenfalls aus Spargründen erfolgten Aufgabe der EDV-Broschüre zu Beginn des jeweiligen Frühjahrssemesters, bisher ein verlässliches Instrument der aktuellen Kurswerbung, in der Kündigung des ECDL (European Computer Driving Licence) autorisierten Prüfungszentrums (international anerkanntes EDV-Zertifikat) und in Kursangebotsreduzierungen, allesamt vorgenommene Maßnahmen im Rahmen der Sparvorgaben durch Land und Kommune.

Die beschlossene Entgelterhöhung zu Beginn des Frühjahrssemesters 2008 wird den Trend des Nachfragerückgangs zweifellos verstärken. Die Folge sind drohende Einnahmeverluste, denn alle Kurse im Fachbereich EDV wurden bislang mindestens kostendeckend durchgeführt.

Ausblick

Der durch die Konsolidierungsvorgaben 2008 ff. notwendige Personalabbau erfordert eine weitere Angebotsreduzierung des bisher sehr einnahmeträchtigen EDV-Fachbereichs. Nur durch den Abbau von Angeboten kann die bisherige Beratungs- und Servicequalität annähernd gehalten werden.

EDV-Angebote zur Basisqualifizierung

Das Kernangebot im Bereich der Basisqualifizierung, bei dem es um die Vermittlung von Orientierungswissen und Erschließungskompetenzen auf den Gebieten **EDV-Standardanwendungen**, **elektronische Kommunikation** und **Internet** geht, wird reduziert und ergänzt um ein Angebot EDV-Grundlagen für türkische Mitbürger.

Spezielle Schulungen und Workshops mit konkreten Anwendungsbezügen wie z.B. „Barrierefreie Dokumente erstellen“ oder „Die E-Mail-Flut bewältigen“ runden das Angebot ab. Insgesamt steht im kommenden Studienjahr im Zentrum des Bereichs der Standardanwendungen die Umstellung auf WINDOWS VISTA und OFFICE 2007.

Berufliche EDV-Qualifizierungsangebote und Zertifikatskurse

In diesem Teilbereich geht es um die Vermittlung beruflich verwertbarer und praxisbezogener Qualifikationen in kaufmännischen EDV-Anwendungen, Netzwerken, Programmierung und multimedialen EDV-Anwendungen. Hier ist es besonders wichtig, unseren Teilnehmer/innen die Möglichkeit zu bieten, sich in Lehrgängen qualifizieren zu können, Prüfungen zu absolvieren und anerkannte IT-Zertifikate zu erlangen, die auf dem Arbeitsmarkt einen hohen Stellenwert haben.

So wird weiterhin der „Xpert-Business“-Lehrgang **„Geprüfte Fachkraft für Finanzbuchführung“** angeboten und mit dem Xpert-Business-Lehrgang **„Geprüfte Fachkraft Lohn- und Gehalt“** komplettiert.

Die Prüfungs- und Qualifizierungsseminare zu den Microsoft-Zertifizierungen werden von insgesamt sechs Modulen auf zwei Module reduziert. Der im letzten Studienjahr sehr erfolgreich gestartete Lehrgang „PC-System-Betreuer/-in“ wird erneut angeboten.

Zielgruppenorientierte Angebote

Aufgrund der geplanten Entgelterhöhung ist ein weiterer Teilnehmerrückgang zu erwarten. Die Angebote in diesem Bereich werden deshalb reduziert.

VHS-Angebote für Schulen

Neben den bewährten PC-Einführungsworkshops und den Kursen zur Schreibtechnik mit Einführung in Word, die inzwischen mit zahlreichen Schulen erfolgreich durchgeführt werden, wird im kommenden Studienjahr im Rahmen eines aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierten Projektes ein Lehrgang **„IT-Kompetenzen im Kontext von Berufsorientierung“** mit dem Zusatzmodul „Jobradio“ des VHS-Bürgerfunkstudios angeboten. Dieser Kurs richtet sich an Schülerinnen und Schüler, die sich auf dem Weg in die Ausbildung befinden, ihre Qualifikationen verbessern wollen und ihre IT-Handlungskompetenzen mit einem europaweit anerkannten IT-Zertifikat

belegen möchten.

Im Rahmen von **Lehrerfortbildungen** hat das PC-Zertifikat „e-card.nrw“, das in Kooperation mit den Volkshochschulen und dem Ministerium für Schule und Weiterbildung entwickelte wurde, nach wie vor einen hohen Stellenwert. Insgesamt haben im vergangenen Studienjahr 155 (angehende) Lehrerinnen und Lehrer dieses Zertifikat an der Volkshochschule Münster erworben.

VHS als Partner der städtischen IT-Ausbildung

Über diese drei zielgruppenorientierten Angebotsbereiche hinaus führt die Volkshochschule seit September 2005 die **städtischen IT-Grundlagenschulungen** durch. Ämterspezifische Nachfragen nach Fortbildungsseminaren zeigt die innerstädtische Akzeptanz der VHS als qualifizierten Schulungspartner, bedeutet aber auch hohen organisatorischen Beratungs- und Organisationsaufwand.

Bürgermedien und Bürgerfunk

Durch laufende Projekte für Grundschulen („Kulturstrolche“, „Skulpturenreporter“) des Amtes für Schule und Weiterbildung verlagert sich die Arbeit des VHS-Bürgerfunkstudios bis 2008 stärker in Richtung „Medienkompetenzvermittlung“. Dies sieht auch das voraussichtlich Mitte 2007 geänderte Landesmediengesetz NW vor. Durch die gesetzlichen Einschränkungen der Sendezeit auf täglich eine Stunde reduziert sich das Sendevolumen des VHS-Bürgerfunkstudios. Da sich das Studio jedoch in einem Zertifizierungsprozess zur Qualitätssteigerung des Bürgerfunks in NRW befindet (Abschluss im August 2007), werden nach den angekündigten Übergangszeiträumen des Gesetzgebers neue Ausrichtungsschwerpunkte geschaffen. Gefährdet ist die finanzielle Ausstattung des Bürgerfunks durch den Wegfall der Minutenförderung durch die Landesanstalt für Medien. Hier gilt es ebenfalls tragfähige Lösungen für die finanzielle Ausstattung der Anbieter des Bürgerfunks in Münster zu finden.

2.2.7 Kulturelle Bildung

"Kulturelle Bildung" fördert Kreativität und gestalterische Fähigkeiten, erweitert die kulturellen und kommunikativen Kompetenzen und sensibilisiert für interkulturelle Lebenszusammenhänge. In den **Sparten „Literatur und Theater“, „Musik und Tanz“, „Kunst und Gestalten“ sowie „Foto und Film“** wird das kenntnisorientierte Bildungsangebot in Vorträgen, Tagesfahrten, Führungen und Seminaren vermittelt, die fertigungsorientierten Inhalte in Wochenend-Workshops und extensiven Kursen. Auf dieser Grundlage ist der **kreative Dialog zwischen Teilnehmer(inne)n und Dozent(inn)en** sichergestellt, der kreative und soziale Schlüsselqualifikationen zum Ziel hat und neue Perspektiven und Anregungen für die geistige und gestalterische Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswelt schafft. Die Anleitung für selbstständige Schritte bei Rezeption und Produktion von Literatur, Musik, Kunst und Medien ist das Profil des Programmbereichs.

Im neuen Studienjahr wird es erstmalig seit Einführung des nordrhein-westfälischen Weiterbildungsgesetzes im Jahre 1975 zu deutlichen Programm Kürzungen in den Sparten Literatur, Musik und Kunst kommen. Schwerpunkte wird es deshalb im kommenden Studienjahr erstmalig nicht

geben. Ergänzende Nachplanungen sind denkbar, wenn ein deutlich angehobener Deckungsgrad erwartbar ist. Dieser wird angestrebt durch die Profilierung – nicht Ausweitung – der Kooperationen mit anderen Bildungsträgern der Stadt und ausgewählten Partnern der Privatwirtschaft. Hier scheint es erfreuliche Entwicklungen für den Bereich der Fotografie und Präsentation in einer Beteiligung an der Fotoakademie und dem Präsentationsfestival der hiesigen Fotofachzeitschrift "fotoforum" in der Halle Münsterland und der VHS-Überwasser zu geben.

Die Konsolidierungsvorgaben für 2007 und 2008 können auch in diesem Fachbereich nicht allein durch bedarfsgerechte Verknappung und strukturelle Bereinigung des Programmangebots erfüllt werden. Es ist zu erwarten, dass die Gebührenerhöhungen in Verbindung mit einer Reduktion der Angebotsvielfalt, einer mangelnden Ausstattung der Fachräume und reduzierter Serviceleistungen zu einem Rückgang der Teilnehmerzahlen führen werden. Dies trotz der anerkannt hohen fachlichen, pädagogischen und künstlerischen Qualität der Dozentinnen und Dozenten, eines bislang auf die Nachfrage und Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmten Bildungsprogramms und einer kreativen Öffentlichkeitsarbeit.